

blick in ein Kinderleben: „Seggt min Vadder ok ümmer.“ Im Ganzen ein kleines Heimatbuch, das gefällt und dessen schöne Umschlaggraphik den Betrachter wirklich zu erheitern vermag.

Walther Rustmeier, Kiel

*Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, herausgegeben von Olaf Klose, Bd. 93, Neumünster 1968, 292 S.*

Zu Beginn der Besprechung muß auf die gediegene äußere Form des Jahrbuches hingewiesen werden, die mit ihrem Druck und Schriftbild, mit der Qualität des Papiers und der Bandgestaltung an den hohen Stand ähnlicher skandinavischer Publikationen erinnert. Der Inhalt selbst umfaßt fünf größere Beiträge, unter denen vor allem die als Nachruf zu verstehende Würdigung von Leben und Werk des am 14. Juli 1967 heimgegangenen Dr. Thomas Otto Achelis aus der Hand von Dr. G. E. Hoffmann unsere Beachtung verdient. Achelis, dessen wissenschaftliche Lebensarbeit von großer Breite gewesen ist und nicht allein in Schleswig-Holstein hohe Beachtung gefunden hat, hat auch die Tätigkeit des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte mit seinen Kenntnissen vielfach gefördert und angeregt. Dafür sei ihm auch noch an dieser Stelle posthum aufrichtiger Dank gesagt. Unter den weiteren Beiträgen finden wir die Untersuchung von Doris Meyn über die Plätze der „beiden Burgen“ von Uetersen. Über das „Herzogtum Plön unter Herzog Johann Adolf 1611–1704“ gibt Joachim Neumann ein sehr instruktives Bild, das uns auch im Blick auf das „Kirchenwesen“ in diesem Gebiete die mannigfachen Auswirkungen des „Jus episcopale“ auf Gemeinden und Pastoren sehen läßt. „Uwe Jens Lornsen in Flensburg“ von J. Runge und „Das Ende der Landespartei und die Itzehoer Nachrichten“ von H. Beyer sind die Themen der beiden letzten größeren Darstellungen in diesem Jahrbuch, denen drei weitere kürzere Beiträge, ferner ein sehr umfangreicher Teil „Buchbesprechungen“, kurze Berichte und Mitteilungen sowie eine Zeitschriftenumschau folgen.

Walther Rustmeier, Kiel

*Kirkehistoriske Samlinger, København 1968 und 1969, hrsg. von Selskabet for Danmarks Kirkehistorie — N. K. Andersen und K. Banning.*

Bei der Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses dieser vorliegenden Folge begegnen uns u. a. einige Themen, auf die hier in Kürze hingewiesen werden soll.

Martin Schwarz Lausten bringt einen bisher unbekanntem und im Druck noch nicht vorliegenden Brief von Johannes Bugenhagen (dat. Wittenberg 2. 3. 1545), in dem er sich gegenüber dem Greifswalder Professor Johannes Knipstro wegen seiner Absage, das Bischofsamt in Kammin zu übernehmen und damit die Leitung der Kirche in Pommern anzutreten, äußert. B. führt in diesem lateinisch geschriebenen Brief mit sehr ernsten Worten die Gründe an, die ihn zu diesem Schritt veranlaßten, wie er auch seinen Schmerz über das Unverständnis ausdrückt, das seiner Entscheidung in Pommern widerfuhr. — Die Briefe eines Theologiekandidaten von einer Studienreise in die Schweiz 1880–1881 an seine Eltern, einer Pastorenfamilie auf Falster, mitgeteilt und kommentiert von Elis Olesen, führen uns in das kirchliche Leben der französischen Schweiz, hier Neuchâtel, Lausanne und Genf ein, und zwar aus praktischer Teilnahme und Beobachtung der theologischen Auseinandersetzungen in ihren Kirchen. „Eine Übersicht 1967“ von Carl Trock zeigt im Rückblick die Vorgänge und Geschehnisse in der Kirche Dänemarks, angefangen mit dem Amtsantritt eines neuen Kirchenministers (Orla Möller), bis hin zu einem Bericht über die Zusammenarbeit der Missionsgesellschaften. Weitere aktuelle Probleme ergaben sich aus Überlegungen, ob die derzeitige Ausbildung der jungen Geistlichen (noch!) zeitgemäß sei.